



ONCF und UIC organisieren Internationales Seminar in Marrakesch – „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ – anlässlich der Fünfzigjahrfeier der Marokkanischen Eisenbahnen:

Die strategischen Visionen der UIC für die Regionen und Überlegungen zu den Herausforderungen der Zukunft an die Bahnen

(Paris/Marrakesch, 6. März 2014) Anlässlich des doppelten Jubiläums, dem 100. Jahrestag der Verlegung der ersten Gleise in Marokko und dem 50. Jahrestag der Gründung der Marokkanischen Eisenbahnen, hat die ONCF am 6. März 2014 zusammen mit der UIC unter der Schirmherrschaft Seiner Majestät König Mohammed VI. ein Seminar mit dem Titel „Eisenbahn: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ organisiert.

Dieses Seminar mit 200 Teilnehmern aus 25 Ländern wurde vom stellvertretenden Transportminister Marokkos, Mohammed Najib Boulif, im Beisein des Transportministers Kameruns, Robert Nkili, eröffnet.

Mohammed Rabie Khlie, Generaldirektor der Marokkanischen Eisenbahnen ONCF und Präsident der UIC-Region Afrika, erklärte bei der Eröffnung dieses internationalen Seminars:

„Dieser doppelte Jahrestag ist ein historisches Ereignis und wurde in ganz Marokko gefeiert. Zum Abschluss wollten wir die Gelegenheit nutzen, mit Ihnen und insbesondere der internationalen Eisenbahngemeinschaft die technischen, technologischen, normativen und unternehmensführungsspezifischen Veränderungen Revue passieren zu lassen, die die Entwicklung des Eisenbahnsystems in der Welt begleitet haben, und über die Herausforderungen der Revitalisierung zu diskutieren. Besonders gut trifft es sich in diesem Zusammenhang, dass zurzeit allgemein Konsens dahingehend besteht, den Schienenverkehr weiterzuentwickeln, da er unbestreitbare Vorteile für die Gesellschaft mit sich bringt. Vor diesem Hintergrund sind wir überzeugt, dass die Vielfältigkeit und die Bedeutung der Themen, die am heutigen Tag behandelt werden, für uns alle eine Gelegenheit sind, wichtige Fragestellungen auf der Grundlage der von der UIC festgelegten Visionen zu erörtern und zu vertiefen, um die Positionierung der Eisenbahnen zu festigen und ihre zentrale Rolle bei der sozio-ökonomischen Entwicklung unserer Länder zu stärken.“

Jean-Pierre Loubinoux, Generaldirektor der UIC, bemerkte seinerseits anlässlich dieses Seminars:

„Ein solches Jubiläum, wie wir es heute in Marokko feiern, erfüllt uns alle mit Stolz. Es gibt uns die Gelegenheit, der Begabung, der Kreativität, der Kühnheit und dem Mut all derer Pioniere gemeinsam Anerkennung zu zollen, die vor 180 Jahren, vor 100 Jahren oder 50 Jahren ein neues, innovatives und leistungsfähiges Transportmittel entwickelt und aufgebaut haben, in vielen Fällen mithilfe sowohl technischer als auch menschlicher Meisterleistungen, das der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Länder erhebliche Perspektiven eröffnet hat.“

Ferner fügte er hinzu, dass „heute die Eisenbahnen und ihre Partner in der Industrie die Neuerungen und Innovationen vorantreiben, um die Züge auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten: die Herausforderungen der Nachhaltigkeit und des Energiemanagements, die Herausforderungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, der Globalisierung der Märkte und die Herausforderungen des Managements. [...] Die UIC, weltweite Organisation mit 240 Mitgliedern aus 5 Kontinenten, hat unter Berücksichtigung dieser wichtigsten Herausforderungen strategische Orientierungen und Arbeitsprogramme festgelegt – besonders im Rahmen der 6 geographischen Regionen der UIC.“

Im Laufe dieses Seminars konnten ebenfalls Prioritäten herausgestellt und eine Fülle von innovativen Ideen entwickelt werden, die der gesamten Eisenbahngemeinschaft nützlich sein könnten.

Die Eisenbahn mit all ihren Vorzügen muss sich heute den Herausforderungen stellen, die der Markt, die demographischen und wirtschaftlichen Veränderungen sowie der tiefgreifende gesellschaftliche Wandel erfordern. Hinzu kommen die Herausforderungen der Nachhaltigkeit, der Personalpolitik und des Managements.

Auf diesem Seminar, dem auch eine Reihe institutioneller Vertreter beiwohnten, gab es beim ersten Runden Tisch Gelegenheit, zum ersten Mal alle von der UIC koordinierten regionalen Strategievisionen vorzustellen. Diese Visionen (für Afrika, Asien, Nord- und Lateinamerika, Europa und den Nahen Osten), zum ersten Mal in einer kohärenten Form und mit strategischen Schwerpunkten, stehen allen Entscheidungs- und Interessensträgern im Bereich Eisenbahn sowie Transport zur Verfügung.

Der zweite Runde Tisch diente im Beisein von Vertretern von OTIF, UNIFE, Alstom und UIC dem Austausch über interne Fortschritte, denen die Eisenbahnen entgegenreten müssen: bei der rechtlichen und verwaltungstechnischen Harmonisierung, bei Interoperabilität, Innovation und dem Bedarf an der Entwicklung internationaler Normen sowie bei der Entwicklung von Lösungen je nach Kontinent.

Weitere Herausforderungen, denen sich die Eisenbahnen ebenfalls stellen müssen, wurden bei einem dritten Runden Tisch mit Vertretern von der EIB, der Hochschule EM Lyon und der UIC debattiert. Dabei ging es um die Finanzierung der Betriebssicherheit und der Nachhaltigkeit, aber auch um die Ausbildung junger Mitarbeiter und die Vorbereitung der nächsten Generation auf die Herausforderungen der Gesellschaft einerseits und an das Management andererseits, die in den kommenden Jahrzehnten auf die Eisenbahnen hinzukommen werden.

KONTAKT

UIC-Kommunikationsabteilung: veron@uic.org